

**Zeitschrift:** Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft  
**Herausgeber:** Aargauische Naturforschende Gesellschaft  
**Band:** 32 (1989)

**Artikel:** Berichte über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft  
**Autor:** Ehrensberger, Peter C. / Schmid, Arthur / Meyer, Markus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-172859>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berichte über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

PETER C. EHRENSBERGER

## Das Jubiläumsjahr 1986: 175 Jahre ANG

Aus Anlaß des 175. Geburtstages der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft fanden im Jahre 1986 verschiedene Veranstaltungen statt. Am 6. und 7. September fanden zwei *Jubiläumsexkursionen*, die unter dem Motto «Auf den Spuren des Aargauer Geologen Friedrich Mühlberg» standen, das Interesse zahlreicher Gesellschaftsmitglieder: Fünf Referenten (Dr. P. Diebold, Dr. A. Gautschi, Dr. R. Gygi, Dr. W. Wildi, Dr. J. F. Schneider) führten die verschiedenen Gruppen durch den Aargauer Tafeljura und das Aaretal. Sie vermittelten gekonnt die Grundlagen und die neusten Forschungsergebnisse der Geologie unseres Kantons. Am 5. und 19. November fanden zwei *Jubiläumsvorträge* berühmter Aargauer Forscherpersönlichkeiten statt: Prof. Dr. Ambros P. Speiser: «Unser Zwiespalt gegenüber der technischen Neuerung» und Nobelpreisträger Prof. Dr. Werner Arber «Biologische Evolution von Mikroben». Auch diese beiden Veranstaltungen stießen auf großes Interesse.

Höhepunkt im Jubiläumsjahr war gewiß der *Festakt* am Nachmittag des 25. Oktober: Über 160 Gesellschaftsmitglieder und Persönlichkeiten der Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft nahmen an dieser denkwürdigen Jubiläumsfeier im Großratsaal in Aarau teil. Der Präsident der ANG gab in seiner Begrüßungsansprache einen Abriß der 175jährigen Geschichte der Gesellschaft (siehe Festschrift 175 Jahre ANG, Mitteilungen Bd. XXXI. S. 4–8, 1986). Die drei Festvorträge «Von der Naturforschung zur Menschenbildung» von Regierungsrat Dr. Arthur Schmid, «Ein neues Naturwissenschaftliches Museum in Aarau!» von Stadtmann Dr. Markus Meyer und «Die SNG im Dienste unseres Landes» von Frau Dr. Christina Scherrer-von Waldkirch, Stv. Generalsekretärin der SNG, Bern, wurden von Darbietungen des Aargauischen Bläserquintetts festlich umrahmt. Und ein weiterer Höhepunkt war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an drei verdiente ANG-Mitglieder und an drei Aargauer Forscherpersönlichkeiten: Werner Arber, Erich Kessler, Conrad Roth, Karl Rüedi, Ambros P. Speiser und Max Waldmeier.

Der Aargauische Regierungsrat und der Stadtrat von Aarau spendierten den an die Feier anschließenden Apéro im Foyer des Großratsgebäudes, und der Festtag fand seinen Abschluß beim Bankett im Gasthof «Zum Schützen» in Aarau.

Die beiden Festvorträge von Regierungsrat Dr. Arthur Schmid und Stadtmann Dr. Markus Meyer sind nachfolgend im Wortlaut publiziert. Unser Dank gilt nochmals diesen beiden Referenten, die mit ihren für unsere Gesellschaft und besonders für das Aargauische Naturmuseum wegweisenden Worten zum guten Gelingen der Jubiläumsfeier wesentlich beigetragen haben.

**DR. ARTHUR SCHMID, Regierungsrat  
Vorsteher des Erziehungsdepartementes**

**175 Jahre Aargauische Naturforschende Gesellschaft  
25. Oktober 1986**

Meine Damen und Herren

Impulse haben die Fähigkeit sich fortzupflanzen, und ein Impuls, der über viele Menschenalter weitergereicht wird, bezieht seine Energie gewiß nicht aus flüchtigen Strömungen des Zeitgeistes, sondern doch eher aus einer fundamentalen Idee. Es ist wohl unbestritten, daß der Beginn der Naturforschung für die Menschheit eine Revolution bedeutet hat. Seither wissen wir, daß neben Buch und Überlieferung eine weitere geistige Kraft existiert: das eigene Denken, das Suchen nach der Wirklichkeit und die Erprobung der gefundenen Lösungen.

Wenn wir uns in die Ideenwelt derjenigen versenken, die vor 175 Jahren sich zur Gründung zusammengefunden haben, so erstaunt uns zu allererst die Weitsicht der damaligen führenden Köpfe, und ebenso erstaunt uns der unbeirrbar Glaube, daß es notwendig sei, Wissenschaft zu betreiben und die Erkenntnisse möglichst vielen weiterzureichen. Es war der Gedanke der Volksbildung, der Bildung überhaupt, der die Gründergeneration beseelte, und es war der faszinierende Gedanke, durch Wissenschaft – praktisch angewendet – die Menschen aus ihrem Elend zu holen. Es ist nicht zu übersehen, daß in den Anfängen der aargauischen Naturforschung die Meteorologie, doch eher eine dezentrale Wissenschaft, ziemlich weit vorn auf der Traktandenliste stand. Wohl und Wehe der Bevölkerung hingen damals in weit größerem Ausmaß von den Bedingungen der Witterung ab als heute in unserer Industriegesellschaft.

Über die Naturforschende Gesellschaft kam die Wissenschaft in unsern Kanton, in einen Aargau, der wie viele andere Gegenden von Armut geprägt und von politischen Wirren geplagt war, der seine Entstehung der Umwälzung der politischen Ordnung verdankte und der sich gleichzeitig vor der Herausforderung des Maschinenzeitalters befand. Es war ein neues Menschenbild, das damals die Völker leitete, das Bild vom freien, selbstverantwortlichen Mitglied einer Gesellschaft von Gleichberechtigten.

Heute wissen wir mehr über die Natur und ihre Gesetze als je zuvor, aber wir sind uns auch bewußt, daß jedes gelöste Rätsel den Hinweis auf neue Fragen und neue Geheimnisse in sich trägt. Jedes aufgestoßene Tor gibt den Blick und den Weg frei nach neuen Eingängen, die uns weiterführen könnten.

Wer in den Annalen der Naturforschenden Gesellschaft blättert, stellt mit wachsender Verwunderung, wenn nicht gar Bewunderung fest, wie immer wieder im Verlauf von beinahe zwei Jahrhunderten in unsern Kanton Persönlichkeiten sich weit über ihren beruflichen Auftrag hinaus mit der Erforschung unseres Kantons beschäftigt haben. Auf diese Weise ist ein Schatz angehäuft worden, von dem wir heute noch zehren dürfen und der auch morgen seine Zinsen tragen wird. Pfarrherren, Lehrer aller Stufen, Wirtschaftsführer und Schriftsteller sind darun-

ter zu finden. Die Naturforschende Gesellschaft war stets und ist heute noch für unsern Kanton eine Sammellinse vielfältiger geistiger Kräfte, der Ort, wo sie zusammengefaßt und sichtbar gemacht werden.

In unsern Jahren haben Naturbetrachtung und Erforschung der Grundlagen eine neue eingehende Aktualität erhalten, neu vielleicht nicht für die Naturwissenschaftler, jedoch gewiß für die öffentliche Aufmerksamkeit. Seitdem die Menschheit dem verhängnisvollen Irrglauben, sie beherrsche die Natur und ihre Gesetze, abzuschwören beginnt, klammern sich ihre Hoffnungen und Befürchtungen wieder vermehrt an die Ergebnisse der Naturwissenschaften.

Die Geschöpfe der Schöpfung sind uns wehrlos ausgeliefert, über Fortbestand von Pflanze, Tier und Leben entscheidet heute tatsächlich der Mensch, und der Mensch in seiner Habgier und Unvernunft ist wahrscheinlich eben im Begriff, seine eigenen Grundlagen zu zerstören. Es ist jetzt höchste Zeit für die Erkenntnis, daß unser Planet in seiner Gesamtheit eine Arche Noah darstellt, daß wir nicht Herr sind über alles, was auf Erden kriecht und flücht, sondern daß wir selber eingebettet sind, vernetzt sozusagen, in Abläufe, die sich unserem Herrschaftswillen entziehen.

So ist eine Situation entstanden, wo der Fortschritt bald die Schallgeschwindigkeit erreicht hat, die Vernunft hingegen mit der Postkutsche hinterherfährt. Wir haben vieles versäumt in unserm Jahrhundert, uns bleibt die Hoffnung, die Versöhnung zwischen dem Menschen und der Kreatur möge dennoch und in wenigen Jahren gelingen. Wir müssen uns dabei an die Wahrheit halten, die man mit dem Satz ausdrücken könnte: «Wer seinen Nächsten liebt, trägt Sorge zur Natur.»

Es ist ein gewaltiger Bogen, der sich über 175 Jahre hinwegspannt, gebildet aus dem Stoff, aus dem die Ideale bestehen. Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft hat heute jeden Grund zum Feiern. Mir bleibt die Ehre, Ihnen Gruß und Glückwunsch des aargauischen Regierungsrates zu überbringen, zugleich mit der Versicherung, daß die Tätigkeit der gegenwärtigen Generation von der aargauischen Regierung mit Hochachtung betrachtet und soweit wie möglich auch unterstützt wird.

Ich persönlich möchte Ihnen, verehrte Damen und Herren, die Versicherung übermitteln, daß Ihre Tätigkeit nicht im luftleeren Raum stattfindet, sondern Wirkungen hat, die bei der Gestaltung unseres Kantons immer wieder sichtbar werden. Sie erlauben, daß ich als Erziehungsdirektor kurz das Verhältnis von Naturforschung, Naturerfahrung und Bildungswesen streife. Ich glaube, die Grundbegriffe der Naturforschung, Betrachtung und Verständnis, haben unser Schulwesen seit jeher geprägt und sollen es weiterhin, wenn möglich noch in vertieftem Maße prägen.

Anschauung im buchstäblichen Sinne des Wortes bildet eine Grundlage des Lernens. Mir scheint von großer Bedeutung, daß die Jugend lernt, ihre Umgebung, die belebte wie die unbelebte Umwelt, in liebevoller und verständnisvoller Beobachtung zu erfahren. Erfahrung ist nach wie vor eine Voraussetzung für die Erkenntnis, und Kenntnisse der Zusammenhänge sind heute notwendiger als jemals zuvor. Die Fähigkeit, mit offenen Augen und mit offenem Gemüt der Umwelt

gegenüberzustehen, ist ein Lernziel, von dessen Erreichen in der Zukunft vieles abhängt. Unwissenheit und Gleichgültigkeit den Zusammenhängen gegenüber dürfen wir uns überhaupt nicht mehr erlauben, ich denke, die Schule hat hier wesentliche Voraussetzungen zu schaffen.

So ist es wohl nicht übertrieben, wenn ich feststelle, daß die Situation, in der wir uns heute befinden, sich durchaus mit derjenigen in der Gründungszeit vergleichen läßt, wenn auch mit veränderten Vorzeichen. Aber auch heute brauchen wir Mut und wir brauchen Optimismus, und auch heute brauchen wir den Glauben und das Vertrauen in die menschliche Vernunft, und wir haben den Willen nötig, diese Vernunft in alle Gemüter zu pflanzen.

Unser Kanton hat in der verhältnismäßig kurzen Dauer seines Bestehens immer wieder Persönlichkeiten hervorgebracht oder aufgenommen, die Außerordentliches zu leisten vermochten. Wenn wir die Mitgliederverzeichnisse der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft durchblättern, finden wir darin zahlreiche dieser Persönlichkeiten, und nicht etwa die geringsten. Denjenigen, die schon dahingegangen sind, gilt mein Dank ebenso wie Ihnen, die hier zum festlichen Gedenken zusammengekommen sind, um das Gedächtnis zu feiern und den Willen zu erneuern, das weiterzuführen, was vor so langer Zeit begonnen worden ist.

Ich wünsche mir – und ich habe berechtigte Hoffnung – von der heutigen naturforschenden Generation möchten wiederum jene Kräfte ausgehen, die unsern Kanton groß machen und berühmt, die uns neue Impulse geben, damit unsere Gemeinschaft ungefährdet und vertrauensvoll ihren Weg in die Zukunft zu gehen vermag.

**DR. MARKUS MEYER, alt Stadtammann, Aarau**

### **Ein neues Naturwissenschaftliches Museum für Aarau**

Sehr geehrter Herr Präsident  
sehr geehrter Herr Erziehungsdirektor  
meine sehr geehrten Damen und Herren

Wir haben heute den 25. Oktober 1986. Das Jahr ist bald vorbei, und dabei ist es doch ein denkwürdiges Jahr. Wenn die Aargauische Naturforschende Gesellschaft eine Gesellschaft Selbstzufriedener wäre, dann würde es genügen, auf dieses unser 175-Jahr-Jubiläum hinzuweisen. So aber wollen wir diese Gedenkfeier zum Anlaß nehmen, die Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft in ihrem Umfeld zu betrachten, und dabei bedenken, daß ich das Jahr ein denkwürdiges, aber noch nicht ein bedeutsames genannt habe.

Denkwürdig für unseren Kanton scheint es mir darum, weil einerseits seine regierenden und maßgebenden Vertreter seit ungefähr drei Jahren das Klagelied singen, der Aargau werde landesweit zu wenig geachtet, der gebührende Platz in der Eidgenossenschaft werde ihm nicht zugestanden und die ihm zukommende

Mitsprache in eidgenössischen Angelegenheiten werde ihm nicht eingeräumt. Andererseits aber hat Prof. Kurt Eichenberger in seiner Aarauer Rede vom 4. Mai 1985 darauf hingewiesen, daß dann, wenn Aargauer etwas Außerordentliches geleistet hatten, ihnen sehr wohl Anerkennung und Hochachtung zugekommen ist, und er hat unter anderem auf die drei Nobelpreisträger hingewiesen, die aus dem Aargau hervor- oder doch durch die Aargauer Kantonsschule hindurchgegangen sind: Albert Einstein, Paul Karrer, Werner Arber.

Der den Naturwissenschaften verbundene Hörer merkt etwas: Diese drei Nobelpreisträger waren allesamt Naturwissenschaftler.

Sie mögen mir, der ich einer anderen Fakultät angehöre, nachsehen, wenn ich jetzt der juristischen Arbeitstechnik gemäß – deren Schwächen ich mir bewußt bin – eine These aufstelle und diese im nachhinein zu beweisen oder doch wenigstens plausibel zu machen versuche. Ich behaupte: Der Erfolg dieser drei Großen geht zwar wohl nicht allein auf die Tradition guter naturwissenschaftlicher Bildung zurück und auf die Erziehung zur Disziplin weniger des Lernens als vielmehr des Denkens; diese haben aber Wesentliches dazu beigetragen, und dies war möglich, weil unser Kanton früh eine gute Infrastruktur für diese Bildung und Erziehung aufgebaut und lange Zeit auch gepflegt hat. Zur Untermauerung dieser These wollen wir auf das Gründungsjahr der Naturforschenden Gesellschaft zurückgehen. In der «Kleinen Aarauer Chronik» lese ich: «1811 gaben die Aarauer mit Kanonenschüssen ihrer Freude über die Geburt des Königs von Rom lebhaftesten Ausdruck. Die Geschütze standen auf der «Zinne», und die Detonationen bewirkten schließlich einen Riß in der Kirchenmauer. – Einigung mit Suhr, Buchs und Rohr über die zukünftige Gemeindegrenze. Mit viel Mühe und Kosten gelang es der Stadt, die Marken über König Rudolfs Friedkreis hinaus auf den alten Weidgangsgrenzen festzulegen, womit unser Gemeindebann seine heutige Ausdehnung erhielt. – Erstbesteigung des Jungfraugipfels durch die Aarauer Brüder Meyer.»

Sie mögen erstaunt sein, daß die Naturforschende Gesellschaft mit keinem Wort erwähnt ist. Sie spüren vielleicht aber auch, was viele unserer Bürger beschäftigt und interessiert: das Kurzfristige. Wir aber wollen uns dem Langfristigen zuwenden:

In unserer Chronik ist immerhin der Name Meyer erwähnt, wobei es sich nebst seinem Bruder um Johann Rudolf Meyer Sohn handelt, den die Aarauer vor allem als Erbauer der mysteriösen Meyerschen Stollen kennen, die so sehr zum Gruseln, Spekulieren und Diskutieren einladen. In unserem Kreis ist bekannt, daß er zusammen mit anderen uns vertraut klingenden Namen wie Herosé, Evers, Schmuziger, Strauß, Wanger und Zschokke den ersten Vorstand der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft bildete und ihr erster Präsident war. Und wir erinnern uns, daß sein Vater gleichen Namens als einer der größten und besten Aarauer zwar noch kein Denkmal – außer einem bescheidenen Stein in der Nähe seines seinerzeitigen Weingartens am Hungerberg – gesetzt bekam, aber als einer der führenden Köpfe am Anfang der Geschichte unseres Kantons, der Helvetischen Republik und einer bedeutenden Epoche meiner Stadt Aarau steht, indem er seinen Geist und seine Mittel unter anderem und vor allem für den Aufbau eines modernen

Bildungswesens einsetzte. Sein Erfolg beruhte auf der Fähigkeit, hervorragende Köpfe zu finden, zu motivieren und die für ein erfolgreiches Wirken erforderlichen Mittel bereitzustellen. Unter anderen holte er Franz-Ulrich Bally, einen gebürtigen Tiroler, nach Aarau. Er bewog Heinrich Zschokke, Heinrich-Remigius Sauerländer und auch Franz Xaver Bronner, nach Aarau zu kommen und hier zu bleiben. Er gehörte zu den wenigen wirklichen Förderern Heinrich Pestalozzis. Er war der freigebigste unter den Gönnern der Kantonsschule, die im Jahre 1802 als zunächst private und städtische Schule gegründet wurde. Es war das Ziel der Großen jener Zeit – und es lohnt sich, uns daran zu erinnern –, durch Bildung das Volk aufzuklären über die Grundlagen des öffentlichen Wohls und den Kanton durch eine zentrale Bildungsanstalt zu stärken. Sie verfielen nicht in den Fehler der Zeit vor Kopernikus, Kepler und Newton, das finale Denken, die Ideologie, vor das Forschen und Erkennen zu stellen. Von Anfang an war die zentrale aargauische Bildungsanstalt, die Kantonsschule, dem Bestreben Pestalozzis verpflichtet, durch Anschauungsunterricht den Geist der Menschen für die große Ordnung der Welt zu wecken zum Zwecke der Selbstentfaltung, nicht Kenntnisse zu häufen, sondern die Kraft zu fördern, Kenntnisse zu erwerben. Der Aargau kann stolz sein, daß diese Linie der Aargauer Bildungspolitik bis auf unsere Zeit anerkannt geblieben ist, auch wenn weder der Aargau noch die aargauischen Mittelschulen vor dem gefeit waren oder sind, was José Ortega y Gasset «la invasión vertical de los barbaros» genannt hat. (Frei übersetzt: Das Primitive stößt uns überall immer wieder auf.)

Johann Rudolf Meyer Sohn ist im Geiste seines Vaters aufgewachsen und erzogen worden, indem er eine naturwissenschaftlich-technische Ausbildung als Bergwerksingenieur genoß. Er und seine Freunde gründeten die Aargauische Naturforschende Gesellschaft als «die naturhistorische Klasse der Aargauischen Gesellschaft für Vaterländische Kultur». (Der geneigte Hörer wird bei dieser Gelegenheit sich daran erinnern, was Kultur bedeutet und wie der Aargau zu seinem Ehrentitel «Kulturkanton» kam.) Sie setzten sich als Ziel «Erweiterung und Berichtigung der eigenen Kenntnisse durch gegenseitige Mitteilungen, Beförderung der Liebe zur Naturkunde im Kanton und Erweiterung der Wissenschaft selbst, nach Maßgabe der vereinten Kräfte der Gesellschaft». Nach heutigem Sprachgebrauch verpflichteten sie sich also der Forschung, der Lehre und der Motivation zu naturkundlichem Denken und naturbewußtem Handeln.

Diese Grundsätze gehen in der Folge wie ein roter Faden durch die Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft, welche auch schon in ihren ersten Statuten «die Gründung eines Naturalienkabinettes, vorzüglich aargauische Naturprodukte enthaltend, zur Förderung des Studiums der Naturwissenschaften» als einen ihrer Zwecke bezeichnete.

Im Jahre 1816 wurde angeregt, das angestrebte Naturalienkabinett durch den Staat, die Kantonsschuldirektion und die Naturforschende Gesellschaft vereint erstellen zu lassen. Dies scheiterte zunächst – es tönt so vertraut für unsere Ohren! – am Streit über den Kostenverteiler, so daß die Naturforschende Gesellschaft diese Kulturaufgabe halt eben selbst und allein übernahm. Friedrich Mühlberg formu-

lierte es später so: «Die Naturforschende Gesellschaft verfolgte und verfolgt heute noch hiebei keinen selbstsüchtigen Plan, sondern nur die gemeinnützige Absicht, für den Staat resp. die Stadt so lange in die Lücke zu treten, bis das Museum von diesem allein übernommen werden kann, und ferner durch Zuschüsse zu den behördlichen Krediten und durch wissenschaftliche Unterstützung die Interessen des Museums zugunsten der Schulen, der Bevölkerung und der Wissenschaft zu fördern.»

Im Jahre 1836 wurde die Sammlung der Naturforschenden Gesellschaft dann doch mit dem Naturalienkabinett der Kantonsschule zusammengelegt. Durch Schenkung oder Erwerb kamen damals und auch später zahlreiche bedeutende private Sammlungen dazu. Als Beispiele erwähne ich die Mineralien-, Gesteins- und Petrefaktensammlung des helvetischen Ministers Albrecht Rengger, die Mineraliensammlung Franz Xaver Bronners und die vom späteren Bundesrat Friedrich Frey-Herosé angelegte Sammlung europäischer Vögel. (Diese Namen legen auch die Frage nahe, ob naturwissenschaftliche Bildung nicht auch für die geisteswissenschaftliche Arbeit zwingende Voraussetzung ist.)

Die Größe der Sammlung sprengte bald die bescheidenen Räumlichkeiten der Schule. Als im Jahre 1872 das Aarauer Casino (im heutigen Bezirksgerichtsgebäude) wegen finanziellen Fiaskos seinen Betrieb (Konzerte, Vorträge, Theater, Tanzvergnügen) einstellen mußte und das Gebäude darum frei wurde, griff die Stadt Aarau zu, erwarb es und stellte es der naturhistorischen Sammlung zur Verfügung. Die Kosten wurden zunächst von der Naturforschenden Gesellschaft, dann aber auch vom Kanton übernommen; die Stadt Aarau leistete einen Beitrag. Die fruchtbare Nähe zur Kantonsschule blieb gewahrt, bis diese im Jahre 1896 den von der Stadt erstellten Neubau im Schwanengarten beziehen konnte. Die Entwicklung der naturhistorischen Sammlung einerseits, andererseits der schlechte bauliche Zustand des Casinos, welcher die wertvollen Sammlungen Schaden nehmen ließ, führte dann dazu, daß im Jahre 1922 das Museum für Natur- und Heimatkunde wieder in die Nähe der Kantonsschule verlegt wurde und dabei endlich ein auf seine damaligen Bedürfnisse ausgerichtetes großzügiges neues Gebäude beziehen durfte.

Dies war nicht zuletzt Professor Friedrich Mühlberg zu verdanken, der 49 Jahre an der Kantonsschule unterrichtet, 32 Jahre die Aargauische Naturforschende Gesellschaft präsidiert und auch während Jahrzehnten als Museumskonservator gewirkt hat. Es lohnt sich auch im Hinblick auf das Jahr 1986, auf sein Wirken einzugehen:

Über den Lehrer und Pädagogen Mühlberg schreibt einer seiner Nachfolger, Professor Adolf Hartmann: «... Mit Psychologie und Pädagogik befaßte er sich nicht. Er suchte und fand eigene Wege für den naturwissenschaftlichen Unterricht und wurde darin zum Reformier und Pionier. Anstelle von Lehrbüchern setzte er das Objekt. Beobachten, denken und sprechen können waren die Ziele seines Unterrichtes. Kein Schüler saß gleichgültig oder gelangweilt in seinen Stunden: Die einen folgten freudig und mit lebhaftem Interesse; andere fühlten sich gedrückt und geplagt. Wer die Lupe vergessen hatte, mußte mit dem Lehrer eine Stunde im

Museum arbeiten, was einzelnen nicht selten zu einem freudigen Erlebnis wurde ...» – Was Mühlberg als Naturwissenschaftler über und für den Aargau erarbeitet hat, darf ich in Ihrem Kreis als bekannt voraussetzen. Noch heute greifen wir auf seine Quellenpläne zurück. Seine geologischen Forschungen und die These eines Kohlevorkommens im Aargau haben im Zusammenhang mit den NAGRA-Tiefbohrungen neue Aktualität bekommen. Daß der Umweltschutz damals weder Ideologie noch politisches Vehikel, sondern selbstverständliche Sache aller naturkundlich Allgemeinbildeten war, geht daraus hervor, daß unter Friedrich Mühlbergs Ägide 1906 die Kommission für die Erhaltung der Naturdenkmäler gegründet wurde, aus welcher die Aargauische Naturschutzkommission und schließlich der Aargauische Bund für Naturschutz hervorgegangen sind. Über sein Gesamtwerk schreibt Professor Hartmann (wenn heute die Lehrgewerkschaften über Pflichtstundenzahlen streiten, wollen wir daran denken): «... Es ist heute kaum faßbar, wie ein Mann, der im Hauptberuf an der oberen Mittelschulstufe während 49 Jahren wöchentlich 20, 25 und mehr Unterrichtsstunden kraftvoll erteilt hat, im Nebenamt ein so reiches, unvergängliches Werk vollbringen konnte.» Seiner Methode, das Objekt und nicht das Lehrbuch zu suchen, entsprach das nach seinen Vorstellungen für die damalige Zeit mustergültig erbaute und eingerichtete Museum für Natur- und Heimatkunde. In der Botschaft an den Großen Rat vom 3. Oktober 1919 schrieb der Regierungsrat (die Prioritäten dürften von Mühlberg gesetzt worden sein): «... Der Staat Aargau besitzt in seinem Museum ein wissenschaftliches Landesinstitut, das ihm schon große Dienste geleistet hat, das ihm aber erst dann richtig dienen kann, wenn es in neuen, ausreichenden Räumen untergebracht werden kann. Wir erinnern in diesem Zusammenhang daran, daß das Museum in der Lage ist, bei der Untersuchung unserer Gegend auf nutzbare Bodenschätze, auf Zementsteine, Ziegelton, Bausteine, Torf, Kohlen, Salz, Gips, Dolomit, Eisenerze, dank seiner Belegstücksammlung ratend zur Seite zu stehen. Wir machen auf die vom früheren Konservator ausgearbeitete Quellenkarte aufmerksam, die im Originalexemplar im Museum aufbewahrt ist und die bei den Wasserversorgungsfragen immer wieder konsultiert werden muß. Außerdem dienen die Sammlungen den Schulen des Kantons, insbesondere den kantonalen Lehranstalten, als ein sehr wertvolles Lehrmittel, sofern neue Räume eine den Anforderungen gerecht werdende Ausstellung ermöglichen ... Das Museum soll ein Heimatmuseum werden. Es soll die Natur des heimatlichen Kantons so instruktiv als möglich in allen ihren Beziehungen zum Leben veranschaulichen. Nicht Raritäten sollen aufgespeichert werden, sondern für die Dinge des täglichen Lebens, an denen viele achtlos vorübergehen, soll Verständnis und Freude geweckt werden ... So wird das Museum eine Bildungsstätte werden, die es der Bevölkerung des ganzen Kantons ermöglicht, sich über die natürlichen Verhältnisse des Aargaus zu orientieren.»

Mühlberg und seine Freunde hatten Erfolg. Das von ihm konzipierte und ausgebaute Museum wurde dank der Beschlüsse des Großen Rates, der Hilfe der Naturforschenden Gesellschaft und der Stadt Aarau gebaut und im Sinne Mühlbergs betrieben.

Nun komme ich auf den Anfang meines Vortrages zurück. Ich nehme die schon vom Historiker Theodor Müller-Wolfer formulierte Frage auf, die ich als These an den Anfang meiner Gedanken gestellt habe. Hängt es nicht mit der strengen Schulung im Sinne Johann Rudolf Meyers und Friedrich Mühlbergs (Erkennen – Denken – Formulieren) und der entsprechenden Disziplin des Denkens, nicht des Lernens, zusammen, daß die drei Nobelpreisträger, die unsere Kantonsschule ganz oder teilweise durchlaufen haben – Albert Einstein, Paul Karrer, Werner Arber – der mathematisch-naturwissenschaftlichen Geistesrichtung angehören?

Es liegt in der Natur der Sache, daß sich die Richtigkeit meiner These nicht schlüssig beweisen läßt. Der Satz «post hoc ergo propter hoc» hält strengen Anforderungen nicht immer stand, entspricht aber doch einem nicht zu übersehenden Grad an Wahrscheinlichkeit. Das von den Lehrern der Aargauischen Kantonsschule aufgebaute, gepflegte und geförderte naturwissenschaftliche Denken hat anerkanntermassen ganz wesentlich zum Ansehen dieser Schule und des Kantons Aargau beigetragen. Hören wir uns doch noch stellvertretend für andere Meinungen diejenige Albert Einsteins an, wie sie sein Biograf und Nachfolger an der Universität Prag, Prof. Philipp Frank, uns vermittelt hat. Dieser schreibt über Einstein, der ungerne und skeptisch den Rat des Hochschulrektors befolgt hatte, die Aarauer Kantonsschule zu besuchen: «... Die Kantonsschule wurde in ganz anderem Geiste geführt als das Münchner Gymnasium. Der Unterricht suchte die Schüler zu selbständigem Nachdenken und zu eigener Arbeit zu erziehen. Die Lehrer standen den Schülern aber immer zu freundlicher Aussprache zur Verfügung. Für Physik und Chemie gab es dort Apparate, mit denen der Schüler selbst arbeiten konnte, für Zoologie ein kleines Museum und Mikroskope zur Untersuchung kleiner Organismen, für Geographie Landkarten und Bilder ferner Länder.» Die ganze Konzeption – Museum als Forschungs- und Arbeitsplatz, Schule als Lehrinstitut – entsprach eben dem, was Mühlberg unerbittlich und konsequent forderte: richtiges Beobachten, Durchdenken des Beobachteten bis zur letzten Konsequenz und endlich eine inhaltlich präzise Formulierung des Durchdachten. Ist nicht dies das Entscheidende, das uns die Aarauer Kantonsschule, die Aargauische Naturforschenden Gesellschaft und eben unser gutes altes Museum für Natur- und Heimatkunde lange Zeit gegeben haben?

Mit der Errichtung und Eröffnung des Museums im Jahre 1922 war offenbar der Höhepunkt des aargauischen naturwissenschaftlichen Bildungswesens erreicht. Was ist seither noch geschehen? Das Museum ist hinsichtlich Konzeption und Bestand geblieben, was es schon damals war. Die Mittel reichten lediglich, zu konservieren und hie und da etwas neu darzustellen. Die Kantonsschule verlor ihre Stellung als «zentrale aargauische Bildungsanstalt» und wurde als solche durch nichts ersetzt. Das Gymnasium wurde dezentralisiert; die Entwicklung ging in die Breite. Aber haben wir auch dafür gesorgt, daß die frühere Tiefe zumindest beibehalten oder sogar verbessert werden konnte? Der Dezentralisation der Schulen und der quantitativen Ausweitung des Bildungsangebotes folgte bisher kein Ausbau unseres Naturmuseums. Die Regierenden unserer Zeit haben sich zwar vor etlichen

Jahren bemüht, das aargauische Bildungswesen durch eine Hochschule auszuweiten und zu vertiefen; aber sie blieben dabei erfolglos. Aus heutiger Sicht ist auch nicht zu erwarten, daß sich hier etwas ändern wird. Aufgabe unseres Kantons ist und bleibt es darum in erster Linie, auf einer guten Volksbildung basierend an den Mittelschulen ein gutes Fundament zu schaffen, auf dem die Köpfe, die unser Kanton hervorbringt, aufbauen können, wenn sie anschließend an der Universität ihre Fachausbildung aufnehmen. Es geht aber auch darum, – wie Johann Rudolf Meyer es getan hat – die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß gute Leute Lust haben, in unseren Kanton zu kommen, hier zu wirken und hier zu bleiben. Es genügt nicht, an guten Schulen zu lehren. Wir brauchen einen Ort, der die Infrastruktur, der die Möglichkeit für eigenes Forschen und eigenes Erkennen bietet, vor allem hinsichtlich unserer eigenen näheren Umwelt dieses unseres Kantons. Wir brauchen auch heute ein Museum, das dem ganzen Volk die natürliche Basis unseres Kantons anschaulich zeigt, die Freude an der Erkenntnis der Natur weckt und damit auch das Verständnis für und die Liebe zu unserem Kanton fördert. Wir brauchen darum ein Naturmuseum, das den heutigen Bedürfnissen des Kantons, seiner Bevölkerung, seiner Schulen – den heutigen Bedürfnissen *aller* Schulen und des *ganzen* Kantons entspricht.

Herr Regierungsrat, meine Damen und Herren!

Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft hat auf ihr Hundertfünfundsiebzig-Jahr-Jubiläum hin gleich wie seinerzeit 1811 Männer und diesmal auch Frauen zusammengerufen. Unter ihnen befinden sich Köpfe und werden sich auch in Zukunft Köpfe befinden, die der naturwissenschaftlichen Forschung und Lehre im Aargau Ziel und Weg vorzeichnen können und die auch Forschung und Lehre tragen werden. Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft muß, kann und will das erforderliche geistige Potential einbringen. Die *materiellen* Voraussetzungen zu schaffen, die nötige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, ist ohne jeden Zweifel die Aufgabe des Kantons – so wie es schon 1811 als kantonale Aufgabe konzipiert und vom Kanton durch seine späteren Leistungen im Zusammenhang mit Kantonsschule und Naturmuseum bestätigt worden ist. 1919 hat die Regierung in der schon einmal zitierten Botschaft an den Großen Rat ausgeführt: «Dieser Aufgabe wird der Staat nicht ausweichen können, weil er selber ein Museum bauen müßte, wenn nicht die Naturforschende Gesellschaft ein solches errichten würde.» Was damals galt, gilt heute angesichts der Breite des aargauischen Bildungswesens, die auch der Tiefe bedarf, erst recht. Schließlich wollen wir auch die Stadt Aarau nicht vergessen: Wer unseren Kanton kennt, weiß, daß sowohl die Naturforschende Gesellschaft wie auch unser Kanton sich ihrer Aufgaben und Verantwortung sehr wohl bewußt sind. So schwerblütig wie unsere Bevölkerung, so schwerfällig gebärden sich manchmal auch unsere Institutionen. So wie in den Jahren 1811, 1892 und 1919, so wird es auch diesmal vornehme Aufgabe der Kantonshauptstadt sein, durch Großzügigkeit die notwendigen Impulse zu geben, damit die Sache jetzt einen guten Anfang und danach auch ein gutes Ende nehmen kann. Als die Naturforschende Gesellschaft das Konzept eines neuen Naturmu-

seums erarbeitet hatte, hat der Aarauer Stadtrat darum am 3. September 1983 Kredite bewilligt, um die zweckmäßigen Räume zu planen; der Regierungsrat ist bald darauf gefolgt. Das hunderfünfundszwanzigjährige Jubiläum der Naturforschenden Gesellschaft und die daraus hervorgehenden Impulse, das Nachdenken über unsere geschichtliche Verantwortung und schließlich ein tatkräftiges, naturwissenschaftlicher Denk- und Handlungsweise gemäßes künftiges Vorgehen, bei dem aus richtigem Beobachten die richtigen Schlüsse gezogen werden und auch entsprechend gehandelt wird, dies alles soll dazu führen, daß das Jahr 1986 nicht nur ein denkwürdiges Jahr ist, sondern auch zu einem für die Naturwissenschaften und für die Allgemeinbildung der Aargauer und damit für diese selbst bedeutsamen Jahr wird.

Packen wir es mit vereinten Kräften an!

## GEROLD BRÄNDLI

### Präsidentialbericht 1986–1988

Angelpunkt der letzten beiden Gesellschaftsjahre war das Jubiläum zum 175jährigen Bestehen unserer Gesellschaft. Es hat mitgeholfen, die Aargauische Naturforschende Gesellschaft bekannter zu machen. Dies hat sich positiv auf unseren Mitgliederbestand ausgewirkt, der erstmals die Zahl 400 überschritt. Förderlich war dies aber auch unseren Anstrengungen zur Erneuerung des Museums. Dank zahlreicher und großzügiger Spenden kann unser Museumsfonds heute den erfreulichen Betrag von Fr. 786 000.–<sup>1</sup> ausweisen.

Der Mitgliederbestand (Vorjahr 390) entwickelte sich wie folgt:

Jahr	Austritte	Todesfälle	Eintritte	Zuwachs	Mitglieder
1986/87	4	6	53	+ 43	433
1987/88	2	3	13	+ 8	441

Im Vorstand haben sich folgende *personellen Veränderungen* ergeben.

Rücktritt 1987: WILHELM HOECH, langjähriger Kassier. Er hat diese Aufgabe während über 30 Jahren mit großer Kompetenz und Sorgfalt erfüllt. HANS MOOR, ehemaliger Präsident (1971–1976), ehemaliger Aktuar, zuletzt Vizepräsident und Redaktor. Er hat 22 Jahre lang im Vorstand vielfältig gedient. Ein besonderer Höhepunkt war das Präsidium der SNG-Jahresversammlung 1975.

Neu gewählt 1987: Frau Dr. ANNEMARIE SCHAFFNER-MÜHLETHALER, Biologin, Anglikon; LORENZ CAROLI, Bankprokurist, Holderbank; Dr. HEINZ BOLLI, Kantonschullehrer, Unterentfelden.

<sup>1</sup> Stand Juni 1988

Rücktritt 1988: ALFREDO MASTROCOLA, ehemaliger Aktuar, hat 17 Jahre im Vorstand mitgearbeitet. Er wirkte vor allem auch als Präsident der Museumskommission und wird dieses Mandat für die ANG bis zur Gründung der Stiftung weiter ausüben. Dr. ROBERT SCHMID, Exkursionsleiter. Während 16 Jahren organisierte und leitete er gekonnt die beiden jährlichen ANG-Exkursionen. KONRAD HORLACHER, Beisitzer während 14 Jahren. Er hat sich besonders um die Museumserneuerung bemüht.

Neu gewählt 1988: FRANZ WIDMER, Kantonsschullehrer, Villmergen; Dr. BERNHARD SCHOLL, Chemiker, Möhlin.

Den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern sei auch an dieser Stelle für ihren uneigennütigen, weit über ein Jahrzehnt dauernden Einsatz gedankt, ebenso den Neugewählten für die bereitwillige Übernahme neuer Aufgaben.

Ein besonderer Dank gilt unserem bisherigen Präsidenten, Dr. PETER EHRENSPERGER, der an der Mitgliederversammlung 1988 als Präsident zurückgetreten ist, aber weiterhin dem Vorstand angehört. Er hat während viereinhalb Jahren die ANG mit sehr viel Einsatz und großer Effizienz geleitet. In seiner Präsidentschaft wurden die Stiftungsurkunde der zu gründenden Museumsstiftung entworfen, neue ANG-Statuten verabschiedet, ein Patronatskomitee für das Museum gegründet und das Jubiläum gefeiert.

Der langjährige Rechnungsrevisor RICHARD WACHTER ist 1987 zurückgetreten und führt nun die Kasse der Museumskommission. Er wurde abgelöst durch Frau DENISE LEHNER-KESSLER. Als ANG-Vertreter in der Museumskommission wirken weiter ALFREDO MASTROCOLA und KONRAD KLINGELFUSS. Dies wird besonders vermerkt, da beide nicht mehr dem Vorstand angehören, ihre reiche Erfahrung aber weiterhin der Gesellschaft zur Verfügung stellen.

Im Museum wirkt ein gutes Team mit unserem nebenamtlichen Konservator Dr. WERNER SCHMID, der diese Aufgabe nun seit 32 Jahren versieht, und dem Hauswart GUIDO FELBER, dessen Arbeit überall auf Anerkennung stößt.

Über die Veranstaltungen der Gesellschaft und über die Jubiläumsfeier wird an anderer Stelle in diesem Band berichtet. Es bleibt hier insbesondere auf die Spendenübergabefeier am 22. Februar 1988 hinzuweisen. Ein Patronatskomitee bestehend aus 124 aargauischen Persönlichkeiten unter dem Präsidium von Bundesrichter Dr. THOMAS PFISTERER hat der ANG geholfen, bei 50 Firmen, Vereinen und Institutionen sowie bei 113 Privatpersonen Spenden von total Fr. 786 000.– für die Museumserneuerung zu sammeln. Dieses Resultat ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich. Die Mitglieder des «Patronatskomitee Aargauisches Naturmuseum» sind auf Seite 295 namentlich erwähnt. An der Spendenübergabefeier zeigten sich Landammann Dr. ARTHUR SCHMID und der Aarauer Stadtammann Dr. MARCEL GUIGNARD erfreut über das Sammelergebnis und sicherten uns die weitere, feste Unterstützung durch den Kanton und die Stadt Aarau zu. Zur Zeit sind die Architekten MEIER + OEHLER, Aarau, daran, ein Vorprojekt mit Kostenschätzung auszuarbeiten. Stiftungsgründung und ein Renovationskredit sind dann vom Großrat des Kantons Aargau und vom Einwohnerrat der Stadt Aarau zu beschließen.

Zum Schluß gilt der Dank der Gesellschaft allen, die im Vorstand mitarbeiten, die unsere Veranstaltungen fleißig besuchen, die unsere Arbeit und das Museum materiell und ideell unterstützen, sowie dem Staat Aargau und der Stadt Aarau für die jährlichen Beiträge an das Museum.

In der Berichtsperiode sind uns leider folgende Mitglieder durch den Tod entrissen worden:

BÄRTSCHI HANS, Techniker, Buchs  
DURNWALDER EUGEN, Dr., a. Bezirkslehrer, Zofingen  
HALLER OTTO, Biberstein  
ROTHPLETZ WERNER, dipl. Ing. ETH, Aarau  
SPEICH HANS-MATHIS, Kantonsschullehrer, Frauenfeld  
WALTHER ERNST, Dr., a. Bezirkslehrer, Aarau  
WERNLI ROBERT, Kaufmann, Aarau  
WIEDERKEHR HANS, Küttigen  
ZUBLER RUDOLF, Dr. med., Brugg

## **Patronatskomitee Aargauisches Naturmuseum**

Das «Patronatskomitee Aargauisches Naturmuseum» mit den folgenden Persönlichkeiten unterstützt Renovation und Weiterbetrieb des Museums auf neuer betrieblicher Grundlage:

Dr. Thomas Pfisterer, Bundesrichter, Aarau (Präsident)	Dr. Julius Binder, a. Ständerat, Baden
Regierungsrat des Kantons Aargau	Peter Bircher, Sekretär Großrat, Wölflins- wil
Stadtrat Aarau	Silvio Bircher, Nationalrat, Aarau
Karl Aeschbach, a. Spitaldirektor, Muhen	Prof. Dr. Jean-Pierre Blaser, Direktor, Villigen
Prof. Dr. Heinz Ambühl, Buchs	Kurt Blum, Großrat, Zofingen
Dr. Peter Amsler, Direktor Glockengießerei, Aarau	Erwin Bolliger, Gemeindeammann, Buchs
Prof. Dr. Werner Arber, Nobelpreisträger/ Rektor der Universität Basel	Ernst Bopp, Großrat, Effingen
Dr. Guido Bächli, Rektor Kantonsschule Baden	Heinrich Buchbinder, Präsident des Aargauischen Gewerkschaftsbundes/ Großrat, Schinznach-Dorf
Jacqueline Baeschlin, Großrätin, Erlins- bach	Rudolf Bürki, Rektor Alte Kantonsschule, Aarau
Hans Berner, Gemeindeammann, Dürren- äsch	Dr. Karl Buob, Großrat, Windisch
Dr. Stephan Bieri, Direktor AEW, Aarau	Hans Buri, Präsident AOG, Lenzburg
	Rolf Buri, Direktor SBG, Aarau

Max Chopard, a. Nationalrat, Untersiggenthal  
 Peter Clavadetscher, Direktor, Schweizerischer Gewerbeverband, Bern  
 Urs Clavadetscher, Großrat, Lenzburg  
 Dieter Deiß, Sekretär ALV/Großrat, Sulz  
 Hans Döbeli, Safenwil  
 Dr. Klaus-Jörg Dogwiler, a. Gemeindeammann, Reinach  
 Peter Egli, Gemeindeammann, Schafisheim  
 Dr. Rolf Eichenberger, Direktor AVA, Nußbaumen  
 Ulrich Fischer, Nationalrat, Seengen  
 Prof. Dr. Ulrich Flury, ETH, Zürich  
 Dr. Urs-Peter Frey, Oberrichter, Aarau  
 Werner Frey, Kdt F Div 5, Baden  
 Prof. Dr. Heidi Fritz-Niggli, Zürich  
 Dr. Heinz Furter, Direktor Roche, Riehen  
 Samuel A. Gautschi, Direktor, Menziken  
 Irmeline Gehrig, Großrätin, Erlinsbach  
 Dr. Thomas Gerster, Aarau  
 Jürg Gfeller, Gemeindeammann, Villnachern  
 Prof. Dr. Heini Gränicher, Direktor, Birmenstorf  
 Dr. Hans Jörg Huber, Ständerat, Zurzach  
 Dr. Hans Werner Hüssy, Direktor Allgemeine, Aarau  
 Armin Gretler, Großrat, Kölliken  
 Dr. Walter Güntert, Radiologe, Aarau  
 Paul Haas, Gemeindeammann, Unterentfelden  
 Dr. Albert Huber, Rektor Kantonsschule Wettingen  
 Dr. Lothar Hess, Gemeindeammann, Großrat, Wettingen  
 Beda Humbel, Nationalrat, Birmenstorf  
 Dr. Bruno Hunziker, Ständerat, Aarau  
 Gottlieb Iberg, Oberrichter, Schafisheim  
 Susi Kaufmann, Großrätin, Rohr  
 Dr. Anton Keller, Nationalrat, Untersiggenthal  
 Walter Kinzelbach, dipl. Ing. ETH, Schönenwerd  
 Dr. Jan Kocher, Großrat/Stadtrat, Baden  
 Kurt Küffer, Direktor NOK, Großrat, Ennetbaden  
 Dr. Urs Peter Lattmann, Direktor HPL, Zofingen  
 Prof. Dr. Hans Letsch, a. Ständerat, Aarau  
 Dr. Fritz Leutwiler, Verwaltungsratspräsident ABB, Baden  
 Dr. Willi Loretan, Nationalrat/Stadtmann, Zofingen

Rudolf Lüscher, Großrat, Kölliken  
 Waldemar Mäder, Gemeindeammann, Safenwil  
 Alexander Martin, Direktor Schweiz. Bankverein, Aarau  
 Dr. Rolf Mauch, Delegierter AIHK, Nationalrat, Hirschtal  
 Peter Meier, Gemeindeammann, Schönenwerd  
 Dr. Samuel Meier, Großrat, Teufenthal  
 Oswald Merkli, Rektor KSB, Küttigen  
 Dr. Markus Meyer, Großrat/a. Stadtammann, Aarau  
 Pfarrer Sylvia Michel, Widen  
 Dr. Andreas Müller, Nationalrat, Gontenschwil  
 Prof. Dr. Georg Müller, Erlinsbach  
 Reinhard Müller, Nationalrat, Wiliberg  
 René Müller, Großrat, Möhlin  
 Dr. Helen Müri, Großrätin, Seon  
 Marc F. Naville, Großrat, Vordemwald  
 Prof. Dr. Rolf Nöthiger, Kilchberg  
 Bruno Nüsperli, Großrat, Aarau  
 Franz Nyffeler, Oberrichter, Aarau  
 Dr. Friedrich Oelhafen, Erziehungsrat, Rapperswil  
 Konrad Pfeiffer, Direktor Migros AG/SO, Suhr  
 Dr. Guido Probst, Präsident Aarg. Ärztes., Baden  
 Dr. Maximilian Reiman, Nationalrat, Gipf-Oberfrick  
 Josef Rennhard, Großrat, Würenlos  
 Juan Roca, Direktor, Lenzburg  
 Albert Rüttimann, Nationalrat, Jonen  
 Heinz Sauder, Direktor, Untererlinsbach  
 Dr. Annemarie Schaffner, Großrätin, Anglikon  
 Ernst Schindler, Direktor EWA, Aarau  
 Elisabeth Schmid, Großrätin, Stein  
 Herbert H. Scholl, Großrat, Zofingen  
 Dr. Hugo Schumacher, Direktor/Großrat, Klingnau  
 Dr. Urs Schwarz, a. Nationalrat, Zofingen  
 Christian Speck, Präsident AGV/Großrat, Oberkulm  
 Prof. Dr. Ambros Speiser, Baden  
 August Studer, Kantonsoberrichter, Rheinfelden  
 Dr. Guido Suter, Seminardirektor, Brugg  
 Dr. Heinz Suter, Direktor AIHK, Gränichen  
 Johann G. Suter, Direktor Zementfabrik Holderbank, Rekingen

Hanspeter Thür, Nationalrat, Aarau  
Rolf Thut, Architekt, Aarau  
Bruno Treier, Gemeindeammann, Ober-  
entfelden  
Prof. Dr. Heinrich Ursprung, Würenlos  
Dr. Jörg Ursprung, a. Regierungsrat, Suhr  
Dr. Erich Utzinger, Großrat, Wettingen  
Peter Villiger, Gemeindeammann, Schöft-  
land  
Jörg Vollenweider, Rektor Kantonsschule  
Zofingen  
Franz Vonlanthen, Sekretär SMUV, Aarau  
Willi Wacker, Kreispostdirektor/Großrat,  
Uerkheim  
Eugen Wehrli, Stadtoberförster, Aarau

Samuel Wehrli, Kaufmann, Suhr  
Prof. Dr. Ewald R. Weibel, a. Rektor  
Universität Bern  
Ernst Weiß, Großrat, Magden  
Kurt Wernli, Präsident ALV/Großrat,  
Windisch  
Dr. Willi Widmer, Rektor Kantonsschule  
Aarau-Zelgli  
Franz Wille, Großrat, Villmergen  
Prof. Dr. Walter Winkler, Direktor HTL,  
Windisch  
Ernst Woodtly, Gemeindeammann/Groß-  
rat, Oftringen  
Dr. Hans Zbinden, Nationalrat, Wettingen  
Dr. Hermann Zulauf, Schinznach-Dorf

## WERNER SCHMID

### **Bericht über das Aargauische Naturmuseum**

Unsere Abteilung «Lebensbilder einheimischer Tiere» erhielt mit vier weiteren Dioramen ihre endgültige Form. Drei davon zeigen einzelne Arten: die Vögel Dohle, Grünspecht und Storch präsentieren sich in ihrer natürlichen Umgebung. Das vierte Diorama stellt einen winterlichen Futterplatz dar, an dem sich die wichtigsten Körnerfresser wie Finken, Meisen, Spatzen und Gimpel ein Stell-dichein geben.

Nachdem in früheren Jahren die wissenschaftlichen Sammlungen von Schmetterlingen, Käfern und Hautflüglern revidiert wurden, sahen wir in der Berichtsperiode alle anderen Insektenordnungen durch: Geradflügler, Netzflügler, Zweiflügler usw. Der für das Museum tätige Anthropologe Dr. Kaufmann, Basel, bearbeitete die umfangreichen Gräberfelder von Windisch-Oberburg und von Zurzach. Unser Fundmaterial aus den Pfahlbauten am Hallwilersee übergaben wir dem Museum Burghalde in Lenzburg. Dort besteht ein entsprechendes Zentrum solcher Objekte.

1987 beherbergte unser Museum die Wechselausstellung «Die Dinosaurier in der Schweiz» der Universität Zürich und 1986 und 1987 führte die Stadt Aarau die Prämierung ihres Wettbewerbs «Jugendpreis der Stadt Aarau» in unseren Räumen durch.

An Geschenken erhielt das Naturmuseum: Mammutzahn, gefunden an der Buchserstraße (Stadtrat Aarau), echte Karettschildkröte (Bundesamt für Veterinärwesen, Bern), Gehörn eines nordischen Schafes (K. Plüss, Aarau).

Nachdem seit der Museumseröffnung 66 Jahre vergangen sind, drängt sich eine Renovation auf. Gleichzeitig sollen Verwaltung und Organisation verbessert werden. Die Naturforschende Gesellschaft hat beide Anliegen an die Hand genommen und wird sie in nächster Zeit verwirklichen.

## PETER KAUFMANN

### Bericht über die Vorträge, Demonstrationen und Exkursionen vom April 1986 bis März 1988

#### Vorträge und Demonstrationsabende

##### 1986/87

5. 11. 86 Prof. Dr. A. P. Speiser, Baden: Unser Zwiespalt gegenüber der technischen Neuerung (erster Jubiläumsvortrag zum 175jährigen Bestehen der ANG)  
Gemeinsam mit SIA, STV und Archimedes
19. 11. 86 Prof. Dr. W. Arber, Basel: Biologische Evolution der Mikroben (zweiter Jubiläumsvortrag zum 175jährigen Bestehen der ANG)
3. 12. 86 Prof. Dr. Emilie Jäger, Bern: Altersbestimmung im Grenzbereich Archäologie/Geologie – «echt oder falsch!»
10. 12. 86 Dr. E. Koelliker, Möriken: Beton aus der Sicht des Naturwissenschaftlers  
Gemeinsam mit SIA, STV und Archimedes
17. 12. 86 Dr. H. Escher, Bern: Eindrücke aus Bangladesh – Ein junger Staat vor einer schweren Zukunft
14. 1. 87 Dr. D. Haschke, Würenlingen: Der «GAU» im Kernkraftwerk: Ablauf und Auswirkungen  
Gemeinsam mit SIA, STV und Archimedes
21. 1. 87 Prof. Dr. Heidi Fritz-Niggli, Zürich: Radioaktivität und ihre biologische Wirkung auf Pflanze, Tier und Mensch  
Gemeinsam mit Archimedes
11. 2. 87 Prof. Dr. J. Geiss, Bern: Die neuesten Ergebnisse der GIOTTO-Mission zum Kometen Halley  
Veranstalter: Astroclub Solaris Aarau, gemeinsam mit STV
18. 2. 87 Prof. Dr. P. Singer, Zürich: Venus, die Schwester der Erde?  
Veranstalter: Astronomische Vereinigung Aarau (AVA)
25. 2. 87 R. Ammann, Schönenwerd: Botanische Frühlingsexkursion auf Rhodos  
Veranstalter: Archimedes, Sektion Aarau
11. 3. 87 Prof. Dr. J. Lindenmann, Zürich: Immunität: Anpassung und Widerstand
25. 3. 87 Demonstrationsabend:  
Dr. R. Maurer, Holderbank: Aufgaben der Naturforschung im Aargau 175 Jahre nach der Gründung ANG

##### 1987/88

28. 10. 87 Prof. Dr. E. Brun, Zürich: Ordnung und Chaos – Widerspruch oder Ergänzung?  
Gemeinsam mit GEP
4. 11. 87 Prof. Dr. P. Sträuli, Zürich: Wie sich der Krebs in Mensch und Tier ausbreitet  
Gemeinsam mit Archimedes und STV
18. 11. 87 Dr. P. Dollinger, Bern: Das Reh als Bioindikator für die Belastung der Umwelt mit Schwermetallen und chlorierten Kohlenwasserstoffen  
Gemeinsam mit NVA
2. 12. 87 Dr. H. P. Müller, Aarau: Aktuelle Umweltprobleme  
Gemeinsam mit Archimedes, GEP, NVA, SIA und STV
16. 12. 87 Prof. Dr. H. Debrunner, Bern: Die hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch  
Veranstalter: STV Sektion Aarau, gemeinsam mit AVA, NVA und SIA
13. 1. 88 R. Gloor, Zetzwil: Il Chamus – ein schwarzafrikanisches Volk zwischen Vergangenheit und Zukunft  
Gemeinsam mit STV

- 20. 1.88 Dr. Ch. Trefzger, Basel: Die nächste Generation astronomischer Großteleskope  
Veranstalter: AVA, gemeinsam mit GEP
- 17. 2.88 Prof. Dr. W. Schmid, Zürich: Medizinische Genetik – Einzelinteressen gegen das  
Wohl der Gesellschaft  
Gemeinsam mit Archimedes
- 2. 3.88 Prof. Dr. B. Schmid, St. Gallen: Zur Bedeutung der Kernenergie  
Gemeinsam mit Archimedes, GEP und SIA
- 16. 3.88 F. Plattner, Horw: Sonnenenergie im Alltag  
Veranstalter: AVA, gemeinsam mit Archimedes, GEP und STV
- 20. 3.88 Demonstrationsabend:  
M. Lüthy, Aarau: Ergebnisse des ornithologischen Inventars Aargau

### *Exkursionen*

- 1986 26. April: Forschungszentrum der Brown Boveri in Dättwil. Leitung: Prof. Dr. A. P. Speiser. Erste Jubiläumsexkursion zum 175jährigen Bestehen der ANG
- 6. September: A: Das Mesozoikum im Tafeljura
- 7. September: B: Aktuogeologie im Aaretal. Leitung: Dr. R. Schmid, Dr. P. Diebold, Dr. A. Gautschi, Dr. R. Gygi, Dr. W. Wildi und Dr. J. F. Schneider. Zweite und dritte Jubiläumsexkursion zum 175jährigen Bestehen der ANG
- 1987 13. Juni: Eidgenössisches Institut für Reaktorforschung in Würenlingen: Der nicht-nukleare Forschungsbereich
- 29. August: Eidgenössische Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau «Reckenholz». Leitung R. Noetzli

## ANNA WISS

### **Bericht über die Zeitschriftenzirkulation und die Tauschschriften**

Bei den Lesemappen der ANG hat sich die kürzere Zeitspanne zum Lesen der Fachzeitschrift gut eingependelt. Das gibt uns die Möglichkeit, die Zeitungen einem größeren Leserkreis zur Verfügung zu stellen, was sehr wichtig ist, sind doch die neu ins Abonnement aufgenommenen sehr begehrt. Nature und Science allein werden in 8 von 13 Lesergruppen regelmäßig gelesen.

Dem Leserkreis gehören heute 68 Interessenten an. Die Mappen werden monatlich neu zusammengestellt. Die Gesellschaft steht mit 36 Tauschpartnern, naturforschenden Gesellschaften und wissenschaftlichen Instituten in der Schweiz im Tauschverkehr. Im Ausland haben wir 107 Tauschpartner. Es werden uns regelmäßig Schriften aus Übersee und aus den Oststaaten, jene leider in slawischen Sprachen, zugesandt.

Zeitschriften und Tauschschriften übergeben wir periodisch der Kantonsbibliothek, wo sie einem weiteren Interessentenkreis zur Verfügung stehen.

Die Verzeichnisse der abonnierten Zeitschriften (Stand 1986) sowie der Gesellschaften, Bibliotheken und Institute, mit denen die ANG im Tauschverkehr steht, sind im Band XXXI abgedruckt.

# Mitgliederverzeichnis

(Stand 1. Juli 1988)

## Vorstand:

Präsident: Dr. GEROLD BRÄNDLI, dipl. Phys. ETH, Aarau  
Vizepräsident: Dr. med. WALTER GÜNTERT, Radiologe, Rombach  
Aktuar: Dr. PETER KAUFMANN, Kantonsschullehrer, Rohr  
Kassier: LORENZ CAROLI, Prokurist, Holderbank

Redaktor/Koordinator für Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes: Dr. RICHARD MAURER, Biologe, Holderbank

Bibliothekarin: FrI. ANNA WISS, Hauswirtschaftslehrerin, Rombach  
Exkursionsleiter: FRANZ WIDMER, Kantonsschullehrer, Villmergen  
Beisitzer: Dr. HEINZ BOLLI, Kantonsschullehrer, Unterentfelden  
Dr. PETER EHRENSPERGER, Kantonsschullehrer, Aarau  
RUDOLF NOETZLI, dipl. Ing. Agr., Gränichen  
Dr. FRIEDRICH OELHAFEN, Kantonsschullehrer, Rapperswil  
Frau Dr. ANNEMARIE SCHAFFNER-MÜHLETHALER, Biologin, Anglikon  
Dr. JEAN F. SCHNEIDER, Geologe, Baden  
Dr. BERNHARD SCHOLL, Chemiker, Rombach

Rechnungsrevisoren: MICHAEL STORZ, Zoologe, Oberentfelden  
Frau DENISE LEHNER-KESSLER, Bezirksschullehrerin, Rohr

## Vertretung in der SNG:

Dr. PETER EHRENSPERGER, Aarau (Senatsmitglied)  
Dr. GEROLD BRÄNDLI, Aarau (Ersatzmann)

## Museumskommission:

Vertreter der ANG: A. MASTROCOLA, Kantonsschullehrer, Aarau, Präsident  
K. KLINGELFUSS, Kantonsschullehrer, Küttigen  
Vertreter des Staates: Dr. W. MEIER-ZIMMERLI, Kantonsschullehrer, Suhr  
Dr. M. HARTMANN, KANTONSARCHÄOLOGE, Baden  
Vertreter der Stadt P. STÖCKLI, Bezirkslehrer, Obererlinsbach  
Aarau: – vakant  
Konservator: Dr. W. SCHMID, a. Kantonsschullehrer, Gränichen  
Kassier: M. FREY, Kantonsschullehrer, Rombach

## Ehrenmitglieder:

ARBER WERNER, Prof. Dr., Nobelpreisträger, Basel  
HOECH WILHELM, a. Prokurist, Aarau  
KESSLER ERICH, Sekundarlehrer, Oberrohrdorf  
MITTELHOLZER MARGRIT, Unterkulm  
ROTH CONRAD, Dr., Kreisoberförster i. R., Zofingen  
RÜEDI KARL, Kreisoberförster i. R., Aarau  
SCHMID WERNER, Dr., a. Kantonsschullehrer, Gränichen  
SPEISER AMBROS P., Prof. Dr., Baden-Dättwil  
WALDMEIER MAX, Prof. Dr., Zürich  
WIDMER EUGEN, Dr. a. Bezirkslehrer, Aarau

## Korrespondierende Mitglieder:

—

## Außerordentliche Mitglieder:

Aarewerke AG, Aarau  
Argauisches Erziehungsdepartement, Aarau  
Industria, Kantonsschülerverbindung, Aarau  
Jura-Cementfabriken, Aarau  
Kern & Cie. AG, Aarau  
Kraftwerk Laufenburg AG, Laufenburg  
Kraftwerk Rapperswil-Auenstein AG, Baden  
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Rheinfelden  
Lonstroff-BTR AG, Schweiz. Gummiwarenfabrik, Aarau  
Portland-Cement-Werk Würenlingen-Siggenthal AG, Würenlingen  
Schweizerischer Bankverein, Aarau  
Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen, Schweizerhalle  
Zimmerli G., Chemische Fabrik AG, Aarburg

## Ordentliche Mitglieder

(exkl. Ehrenmitglieder)

Aargauer Tagblatt, Aarau  
Accola Paul, Dr., Biologe, Nußbaumen  
Adler-Tröndle Silvio, Bezirkslehrer, Oberentfelden  
Aeschbach W., Ingenieur, Buchs  
Alpstäg H. T., Dr. med., Spezialarzt, Küttigen  
Althaus Hans, Bezirkslehrer, Zofingen  
Ambühl Heinz, Dr., Buchs  
Ammann Gerhard, Dr., Kantonsschullehrer, Auenstein  
Ammann Roland, Bezirkslehrer, Eggliswil  
Amsler Joachim, Dr., Physiker, Seon  
Amsler Max, Biberstein  
Amsler Peter, Dr., Aarau  
Annen Ernst, Dr., Bezirkslehrer, Lenzburg  
Bachmann Bettina, Frau, Küttigen  
Bachmann Hans, Zeihen  
Bachofner Hans, Kantonsschullehrer, Oberentfelden  
Baeschlin Brigitte, Frl., Aarau  
Basler Dieter, Kantonsschullehrer, Niederlenz  
Basler-Buser Myrta, Frau, Bezirkslehrerin, Aarau  
Basler-Thöni, W., Fabrikant, Unterentfelden  
Basler Edwin, Dr., Dipl. Ing. Chem., Aarau  
Baumann Th., PD Dr., Kinderarzt, Aarau  
Baur-Hämmerli H., Laborant, Aarau  
Berchtold W., PD Dr., PD f. Biometrie  
ETH, Brugg  
Berger H., Dr. med., Arzt, Aarau  
Berger Urs, Bezirkslehrer, Möriken  
Berner Werner, Dr. phil. nat., Obererlinsbach  
Bitterli Georg, Bezirkslehrer, Schöftland  
Bitterli Jürg, Betriebsdisp. SBB, Brugg  
Blatter Heinz, Dr., dipl. phys. ETH, Zofingen  
Blattner Fritz, Baumeister, Küttigen  
Blum Urs, dipl. Zoologe, Ittenthal  
Blättler F., Dr. med. dent., Suhr  
Bolli Heinz, Dr., Kantonsschullehrer, Unterentfelden  
Bopp Ernst, Lehrer, Effingen  
Bosch Erich, Dr., Zofingen  
Bossart Hans, Dr. med., Arzt, Epalinges  
Britschgi Hans W., Aarau  
Brugger-Rebmann Jakob, Landwirt, Veltheim  
Brändli Gerold, Dr., dipl. phys. ETH, Aarau  
Brändli S., Dr. med., Arzt, Aarau  
Brühlmann Fritz, Kaufmann, Aarau  
Brüngger Fritz, Lenzburg  
Brüngger Hans, Lehrer, Lenzburg  
Bucher-Kerr P., Dr. med., Arzt, Seon  
Bugmann Erich, Prof. Dr., Oberdorf  
Bugmann-Gmür H., Oberentfelden  
Bundi Thomas, Dr., Bezirkslehrer, Lenzburg  
Burckhardt Philippe, Aarau  
Burger Edwin, Seminarlehrer, Aarau  
Buser Willy, Dr., Aarau  
Bächli Guido, Dr., Gymnasiallehrer, Baden  
Bäni P., Bezirkslehrer, Aarburg

Bühler Rolf, Konservator, Densbüren  
 Bühlmann H., Bezirkslehrer, Zofingen  
 Bürgi Peter, Dr. med., Arzt, Aarau  
 Bürgi W., Prof. Dr., Chefarzt, Aarau  
 Bürgi-Hunziker R., Frau, Olsberg  
 Bürki R., Kantonsschullehrer, Aarau  
 Caduff Theo, Dr. med., Arzt, Stüsslingen  
 Caroli Lorenz, Prokurist, Holderbank  
 Cordier Adrien, Kriminologe, Rupperswil  
 Danioth Ludwig, Erlinsbach  
 Debrunner Ingo, Biberstein  
 Demuth Roland, Ing. HTL/SWKI, Baden-  
 Rütihof  
 Deucher Franz, Prof. Dr., Chefarzt, Aarau  
 Diebold-Keller Peter, Dr., Geologe, Herz-  
 nach  
 Diem Peter, Bezirkslehrer, Kölliken  
 Däster Hanna, Frl., Suhr  
 Döbeli Hans, Sekundarlehrer, Safenwil  
 Egloff Fabian G., Dr., Biologe, Wettingen  
 Egloff Thomas, Dr., dipl. Natw. ETH, Ba-  
 den  
 Ehrensperger Adrian, Bezirkslehrer, Rhein-  
 felden  
 Ehrensperger Peter, Dr., Kantonsschulleh-  
 rer, Aarau  
 Eichenberger Eugen, Dr., Apotheker, Lenz-  
 burg  
 Eichenberger Kurt, Dr., Apotheker, Lenz-  
 burg  
 Eisenhut Jakob, Kantonsschullehrer, Un-  
 terentfelden  
 Erismann H., Dr., Tierarzt, Beinwil a/S  
 Erni Hans, Dipl. Masch. Ing. ETH, Möri-  
 ken  
 Ernst Rolf, Biberstein  
 Fawer H., Sekundarlehrer, Nußbaumen  
 Fehr Gerold, Dr. iur., Rechtsanwalt, Zürich  
 Feller Waldemar, Muri  
 Fischer Hans, Dr., Bezirkslehrer, Aarau  
 Fischer Markus, Schüler, Olten  
 Fischer René, Appl. Ing., Mutschellen  
 Fischer-Kröni H. u. Dr. E., Frau und Herrn,  
 Aarau  
 Frank William, Wildegg  
 Frauchiger Max, Bezirkslehrer, Turgi  
 Frei Hans Ulrich, Bezirkslehrer, Schönen-  
 werd  
 Frey Hans, Dr. med., Chefarzt, Aarau  
 Frey Kurt, Bezirkslehrer, Birrwil  
 Fricker Hans, Dr., Bezirkslehrer, Aarau  
 Fricker Walter, Informationschef, Erlins-  
 bach  
 Fäs Adolf, Dr. med., Arzt, Aarau

Gaiser Adolf, Dr., Dr. med. dent., Unterer-  
 linsbach  
 Gassmann Fritz, Dr., Physiker, Endingen  
 Gautschi Andreas, Dr., Geologe, Schloß-  
 rued  
 Gautschi E., Feinmechaniker, Aarau  
 Geissberger Heinz, Dr., Chemiker, Aarau  
 Gertsch-Julius Anneliese, Frau, Othmarsin-  
 gen  
 Girsberger Walter, Aarau  
 Gloor Byron T., dipl. Ing. MSIE, Suhr  
 Gloor Peter, Geograph, Suhr  
 Gloor Rolf, Zetzwil  
 Glünkin Rolf, Solothurn  
 Graf Rudolf, Dr., Ing. Chem., Aarau  
 Gruner-Guignard Françoise, Frau, Erlins-  
 bach  
 Grünig Andreas, Biologe, Baden  
 Gsell-Kirchhof F., Dr., Geologe, Möriken  
 Gutscher Veit, Dr. med., Arzt, Aarau  
 Gygi Reinhart A., Dr. phil., Basel  
 Gygli Peter, Bezirkslehrer, Brugg  
 Gysi René, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau  
 Güntert Walter, Dr. med., Radiologe, Rom-  
 bach  
 Haase Armin, Bezirkslehrer, Wohlen  
 Haberstick Elisabeth, Frau, Hausfrau,  
 Oberentfelden  
 Hadorn-Pfister Peter, El. Ing. HTL, Ober-  
 muhen  
 Hagenbuch AG, Papeterie, Aarau  
 Haller Jürg, Oberentfelden  
 Hallwyler Gottfried, Hägglingen  
 Hauri Peter, Dr., Dr. med. vet., Beinwil a/S  
 Hauser Heinrich, Bezirkslehrer, Brugg  
 Hauser Jörg, Lehrer, Lenzburg  
 Hawkins Alan C., Retis Software AG,  
 Aarau  
 Heckendorn Werner, Dr., Geologe, Möriken  
 Hediger-Müller Fritz, Dr., Chemiker, Suhr  
 Heitz Heinrich, Aarau  
 Heiz André, Fernmeldespez. KTD, Rohr  
 Heiz Arthur, Bezirkslehrer, Rheinfelden  
 Hensch Inge, Frl., Kantonsschullehrerin,  
 Aarau  
 Herzig E., Tech. Beamter, Unterentfelden  
 Hess Walter, Dr. med., Arzt, Baden  
 Heuberger Walter, Bezirkslehrer, Suhr  
 Hildebrand Heinz, Dr., Oberentfelden  
 Hinden Fritz, Masch. tech., Aarau  
 Hintermann Max, Bezirkslehrer, Aarau  
 Hintermann R., Dr., Windisch  
 Hochstrasser Martin, Oberentfelden

Hoehn Eduard, Dr., Dipl. Geol. ETH, Dielsdorf  
 Hofmann Barbara, Frau, Dipl. Geogr., Suhr  
 Holliger Christoph, Physiker, Boniswil  
 Holzach Hans, Schüler, Unterentfelden  
 Honegger Kurt, Kantonsschullehrer, Baden  
 Horlacher Bernhard, Untersiggenthal  
 Horlacher Konrad, Kantonsschullehrer, Lenzburg  
 Hort Maja, Frau, Büroangest., Erlinsbach  
 Huber Albin, Oberwil-Lieli  
 Humbel Hans Ulrich, Lehrer, Baden  
 Hunziker A., Aarau  
 Hunziker André, Bezirkslehrer, Seon  
 Hunziker E., Dr., dipl. Ing. chem. ETH, Buchs  
 Hunziker H. R., Dr., Kantonsschullehrer, Zofingen  
 Hunziker Helmut, dipl. Natw. ETH, Leimbach  
 Hunziker Marcel, Kaufmann, Aarau  
 Hurter H. U., Dr., Kantonsschullehrer, Nd. Erlinsbach  
 Häfliger Hans, Bezirkslehrer, Brugg  
 Hämmerli Max A., Dr., Dr. med. dent., Lenzburg  
 Höch Dieter, Dipl. Hochbautech., Rohr  
 Höch Urs, Lehrer, Gränichen  
 Hüni Ilse, Frau, Drogistin, Suhr  
 Hüni Max, Apotheker, Suhr  
 Hüssy Hans-Werner, Dr. iur., Aarau  
 Imhoof-Häusermann Rud., Zofingen  
 Issler Hans, dipl. phys., Unterehrendingen  
 Jeanbourquin R., Bezirkslehrer, Reinach  
 John Alex, Bezirkslehrer, Frick  
 Joho-Suter Werner, Elektroing., Buchs  
 Jäckli H., Prof. Dr., Geologe, Zürich  
 Kacl J., Dr. med., Oberarzt, Aarau  
 Kalt Stephan, Schüler, Aarau  
 Kaufmann Peter, Dr., Kantonsschullehrer, Rohr  
 Keller H., Bezirkslehrer, Gränichen  
 Keller Heiner, Biologe, Aarau  
 Keller Josef, Erlinsbach  
 Keller W., Kantonsschullehrer, Unterentfelden  
 Keusch Peter, Biologe, Agarn  
 Kinzelbach Walter, Schönenwerd  
 Kirchhofer Peter, Bezirkslehrer, Schinznach-Dorf  
 Klemm-Haefeli Urs, Dr., Aarau  
 Klingelfuss K., Kantonsschullehrer, Küttigen  
 Kloter Annemarie, Frl., Lehrerin, Binnigen  
 Knecht Walter Reisen + Transporte, Windisch  
 Kock L., Frau, Möriken  
 Koeppel Hans-Dietmar, Dipl. Ing., Windisch  
 Kohler Hans, Bezirkslehrer, Schöftland  
 Kretz Franz, Dr., Kantonsschullehrer, Gränichen  
 Krusye H., Dr., Solothurn  
 Kull Jenny, Frl., Dr. med., Augenärztin, Olten  
 Kunz Peter, Bezirkslehrer, Obererlinsbach  
 Kunz Walter, Dr., Kantonsschullehrer, Villnachern  
 Käser Heinz, Dr., Aarau  
 Köchli Jost, Aarau  
 Köck Paul, Reallehrer, Dintikon  
 Kölliker E., Dr., Ing. Chem., Möriken  
 Künzler Hansjörg, Fischbach-G.  
 Lambert André, Dr., Geologe, Baden  
 Lehner René, Bankprokurist, Urdorf  
 Lehner-Kessler, Denise, Frau, Bezirkslehrerin, Rohr  
 Leimgruber M., Dr. med., Arzt, Ronco  
 Leiser Walter, Bezirkslehrer, Boniswil  
 Leuzinger Felix, Kantonsschullehrer, Gränichen  
 Lienhard Hans-Jörg, dipl. phil. II/Geogr., Küttigen  
 Lienhard Max, Lehrer, Habsburg  
 Lienhard Ulrich, Brittnau  
 Lifart Ernst, Dipl. sc. nat. ETH, Laufenburg  
 Lindenmann Hanspeter, Lehrer, Brugg  
 Locher Edmond, Dipl. ing. ETH, Möriken  
 Loepfe R., Bauingenieur, Obersiggenthal  
 Lätt Niklaus, Stadtoberförster, Lenzburg  
 Lüscher Adrian, Dr. chem., Mittelschullehrer, Mooslerau  
 Lüthi M., Bezirkslehrer, Lenzburg  
 Lüthy Manfred, Zoologe, Möhlin  
 Marti H. R., Prof. Dr., Chefarzt, Aarau  
 Martin Alexander, Direktor, Aarau  
 Mastrocola Alfredo, Kantonsschullehrer, Aarau  
 Matousek Federico, Dr. sc. nat./Geol., Feldmeilen  
 Matthias H., Prof. Dr., ETH-Dozent, Zürich  
 Mauch Hansrudolf, Dipl. Bauing., Bottenwil  
 Mauch-Heitz M., Frau, Bottenwil

- Maurer Richard, Dr., Dipl. Natw., Holderbank
- Maurer Theo, Malermeister, Aarau
- Mayer Claude, Dipl. Ing. ETH, Gränichen
- Mayer-Imbach Georg, Suhr
- Meier D., Prof. Dr., Dozent HTL, Windisch
- Meier Hermann, Werkmeister, Aarau
- Meier Joe F., Architekt, Aarau
- Meier Kurt, Bezirkslehrer, Olsberg
- Meier Markus, Brugg
- Meier Rafael, Polizeibeamter, Oberentfelden
- Meier W., Dr., Dipl. math. ETH, Suhr
- Meissner AG, Buchhandlung, Aarau
- Merz Heinz, Geograph, Zofingen
- Meyer Horst, dipl. Forsting. ETH, Suhr
- Meyer Markus, Dr. iur., Fürsprecher, Aarau
- Michot F., Dr. med., Spezialarzt FMH, Kaisen
- Miller Oscar L., Dipl. ing. ETH, Aarau
- Monnier-Leuthardt S., Frau, Laborantin, Unterkulm
- Moor Christoph, Student, Rombach
- Moor Hans, Dr., Kantonsschullehrer, Auenstein
- Moor Martin, Kantonsschullehrer, Rombach
- Moor-Fischer Charlotte, Frau, Auenstein
- Muntwiler Ewald, Bezirkslehrer, Oberbözenberg
- Märki E., Dr., Zürich
- Märki Hermann, Landw. lehrer, Holziken
- Mösch Karl, Schloßermeister, Aarau
- Müller H. P., Dr., Lenzburg
- Müller Rolf, Konstrukteur, Möriken
- Müller-Arber Walter, Malermeister, Dottikon
- Müller-Fleischlin Sophie, Frau Biologielehrerin, Magden
- Müller-Fuhrer Max, Bezirkslehrer, Seon
- Müri Helen, Frau Dr., Zoologin, Seon
- Müri James, Gallenkirch
- Niederer Erich, Bezirkslehrer, Linn
- Noetzli Rudolf, Dipl. ing. agr. ETH, Gränichen
- Näf Ernst, Rütihof b. Baden
- Oberhänsli Jürg, El. Ing. HTL, Küttigen
- Oberle Armin, Dr. med., Arzt, Lenzburg
- Obrist Roland, Büchsenmacher, Riniken
- Oehler Beat, Dr. iur., Fürsprech, Aarau
- Oelhafen Fr., Dr., Kantonsschullehrer, Ruppertswil
- Oettli Anne, Frl. Kantonsschullehrerin, Wohlen
- Peter R., Kantonsschullehrer, Wohlen
- Peterhans Erika, Frau, Krankenpfl. FARSK, Wettingen
- Pfeifer W., Dr., Kantonsschullehrer, Suhr
- Pfister Hansruedi, Dr. med., Arzt, Riniken
- Pfisterer Hans, Dr. med., Arzt, Küttigen
- Pfisterer Thomas, Dr., Bundesrichter, Aarau
- Prochaska Stefan, Dr., Biologe, Kölliken
- Ramser Hans, Dr., Mathematiker, Aarau
- Reimann Bernhard, Bezirkslehrer, Aarau
- Reinhard Max, Prokurist, Münchwilen
- Rey E., Dr., Aarau
- Rey J. M., Ing. chem., Aarau
- Richner Hermann, Dr. med., Augenarzt, Aarau
- Rickli Kurt, Bezirkslehrer, Unterbözenberg
- Robert André, dipl. Bauing. ETH, Nußbaumen
- Robert Olivier, Dr. iur., Wettingen
- Roca Elsa, Frau, Lenzburg
- Roca Juan, Kaufmann, Lenzburg
- Rohner Hans, Bezirkslehrer, Unterentfelden
- Roth Adrian, Dr. h. c., Aarau
- Roth Max, Dr., Dr. med. dent., Aarau
- Rothpletz Pierre, Dipl. Bauing. ETH, Aarau
- Ruf Martin, Kantonsschullehrer, Fahrwangen
- Rufer Rainer, Kantonsschüler, Schloßrued
- Rusch B., Kantonsschullehrer, Wettingen
- Ryser Hansmartin, Dr. phil. nat., Villnachern
- Röthlisberger F. R., Dr., Aarau
- Rüegg Werner, Dr., Ing. chem., Teufenthal
- Rüesch Emil, Chemiker, Oberentfelden
- Rüetschi Werner, Dr., Ranzo
- Sachs Hugo, Dr., Zahnarzt, Suhr
- Salchli-Gwerder Elisabeth, Frau, Krankenschwester, Suhr
- Salzmann Hans C., Dr., Biologe, Vordemwald
- Sarbach Margrit, Frl., Kantonsschülerin, Schönenwerd
- Sauerländer Christian, Küttigen
- Sauerländer Hans, Aarau
- Sauerländer Hans-Christof, Verleger, Aarau
- Saxer L., Dr., Aarau
- Schaerer H., Bezirkslehrer, Aarau
- Schaffner Annemarie, Frau Dr., Biologin, Anglikon

Schaffner Walter, Bezirkslehrer, Aarau  
 Schibli Felix, Bezirkslehrer, Baden  
 Schmid Käthe, Frau, Liestal  
 Schmid Martin, Bezirkslehrer, Schönen-  
 werd  
 Schmid R., Dr., Kantonsschullehrer, Unter-  
 entfelden  
 Schmid Robert, Dr., Kantonsschullehrer,  
 Obererlinsbach  
 Schneider J.-F., Dr., Geologe, Baden  
 Schneitter G., Dr.med., Arzt, Aarau  
 Scholl Bernhard, Dr., Möhlin  
 Schwarz Peter, Stadtoberförster i. R., Zofin-  
 gen  
 Schwyter Max, Dr.med., Arzt, Buchs  
 Schäffer-Widmer K.-P., Dr., Dipl. El. Ing.  
 ETH, Lupsingen  
 Schärli Matthias, Dr., dipl. phys. ETH, En-  
 netbaden  
 Schättgen Irmgard, Frau, Schopfheim/  
 BRD  
 Schötzau Hans-Jörg, Dr., Physiker, Unter-  
 entfelden  
 Schüpbach Thomas, Kantonsschüler,  
 Schinznach-Dorf  
 Senn Peter, Bezirkslehrer, Möriken  
 Siegrist F., Feinmechaniker, Aarau  
 Siegrist Hans, Bezirkslehrer, Magden  
 Siegwart B., Dr.med., Arzt, Aarau  
 Sigrist W., Dr., Aarau  
 Simon Ursina, Frau, Zürich  
 Simonett-Müslin H., Dr.med., Arzt, Frick  
 Soltermann H., Bauing. HTL/STV, Oberer-  
 linsbach  
 Spatteneder H., Staffelbach  
 Stadtbibliothek Brugg, Brugg  
 Staub Markus, dipl. Ing. Agr. ETH, Brugg  
 Steinmann-Caspar A., Verlagshersteller,  
 Rombach  
 Stettner N., Dr., Kantonsschullehrer, Aarau  
 Stirnemann Peter, lic. phil. nat., Endingen  
 Stirnemann Thomas, Ruppenswil  
 Stoeckli P., Bezirkslehrer, Obererlinsbach  
 Storz Michael, Lehrer/Zoologe, Oberentfel-  
 den  
 Strebel A., Frl. Dr., Zürich  
 Strebel Hans, Kantonsschullehrer, Baden  
 Strebel Rita, Frl., Lehrerin, Aarau  
 Studer N., Aarau  
 Stutz Markus, Lehrer, Wohlen  
 Stämpfli Kurt J., Bezirkslehrer, Fahrwan-  
 gen  
 Stäuble E. J., Dr., Ammerswil  
 Stöckli Kienast & Koepfel, Landschafts-  
 arch. BSLA, Wettingen  
 Suter Guido, Dr., Rektor, Brugg  
 Suter J. G., Direktor, Rekingen  
 Suter-Ernst A., Frau Dr. med., Ärztin,  
 Aarau  
 Sutter Joh., Dipl. math. ETH, Aarau  
 Süess Hans, Dr., Chemiker, Möhlin  
 Süssstrunk A., Dipl. phys. ETH, Baden  
 Thalmann-Sager Irene, Frau, Lehrerin, Mu-  
 hen  
 Trottmann Beat, Kantonsschullehrer,  
 Aarau  
 Troxler-Keller Hans, Dr., Aarau  
 Tschamper M., Dr. med., Ohrenarzt FMH,  
 Aarau  
 Tschanz-Roth H.-P., Dr., Kantonsschulleh-  
 rer, Wettingen  
 Tschopp Hans, Dr. med., Augenarzt, Rini-  
 ken  
 Ulrich W., Landw. lehrer, Windisch  
 Ulrich-Vögtlin Ursula, Frau, Olten  
 Urech Karl, Lehrer, Lenzburg  
 Utzinger E., Dr., Physiker, Wettingen  
 V. Waldkirch-Bally E., Direktor, Aarau  
 Wachter Richard, Bankangestellter, Aarau  
 Wacker Maria, Frl., Kantonsschülerin,  
 Kirchleerau  
 Wanner Rolf, Buchhändler, Baden  
 Wanner Urs, dipl. Bauing. ETH, Möhlin  
 Wassmer A., Dr., Kantonsschullehrer,  
 Aarau  
 Wassmer Klaus, Dipl. Arch. ETH/SIA,  
 Aarau  
 Weber Eugen, Gießerei-Ing., Unterkulm  
 Weber Hanspeter, Dr. sc. nat. ETH/Geo-  
 loge, Leutwil  
 Weber Peter, dipl. ing. agr. ETH, Suhr  
 Wegmann Hans, Elektroing., Unterentfelden  
 Wehrli A., Dr. ing. chem., Frick  
 Wehrli-Weber Jost, dipl. phil. II/Lehrer,  
 Hägglingen  
 Wehrli-Weber Susann, Frau, dipl. Biol.,  
 Hägglingen  
 Wehrli-Zinniker Eugen, Forsting., Aarau  
 Weilenmann Hans-Rudolf, Dr., Kantons-  
 chemiker, Aarau  
 Wenzinger Felix, Bezirkslehrer, Zurzach  
 Wernli Otto, Kantonsschullehrer, Aarau  
 Wespi H. J., Dr. med., a. Chefarzt, Suhr  
 Wetter Ernst, Aarau  
 Widmer Arnold, Dr. med., Arzt, Muhen  
 Widmer Franz, Villmergen  
 Widmer Hans Rudolf, Aarau

Widmer Hans-Peter, Lehrer, Muhen  
 Widmer Hansruedi, Bezirkslehrer, Buchs  
 Widmer Kuno, Rektor/Bezirkslehrer, Gränichen  
 Widmer Max, dipl. Bauing. ETH/SIA, Aarau  
 Widmer Rudolf, Silberschmied, Aarau  
 Widmer Willi, Dr., Kantonsschullehrer, Küttigen  
 Wild Dieter, Musiker, Unterkulm  
 Wildi Roger, Aarau  
 Wilhelm H. A., Dipl. Ing. ETH/SIA, Niedererlinsbach  
 Wilhelm Hans, Kaufmann Safenwil  
 Wilk Willy, Prof., Dipl. Bauing. ETH, Erlinsbach  
 Wirthlin-Widin Heidi, Frau, Bezirkslehrerin, Rheinfelden  
 Wiss Anna, Frl., Hausw. lehrerin, Rombach  
 Wiss Margrit, Frl., Lehrerin, Kölliken  
 Wuffli Max, Kaufmann, Aarau  
 Wullschleger Erwin, a. Kantonsoberförster, Rombach  
 Wunderlin Toni, HPL-Lehrer, Staufen  
 Wälchli Ernst, Keramiker, Frick  
 Zehnder Konrad, Dr. sc. nat./Geologe, Brugg  
 Zehnder Linus, Dipl. Arch. ETH/SIA, Küttigen  
 Zehnder Rudolf, a. Stadtoberförster, Brugg  
 Zen Ruffinen A., Dr., Apotheker, Aarau  
 Zimmerli Ernst, Bezirkslehrer, Zofingen  
 Zimmerlin Alfred, Dr. med., Arzt, Schönenwerd  
 Zingg Adolf, Sekundarlehrer, Schöftland  
 Zschokke-Keller E., Frau Dr., Aarau  
 Zuberbühler Walter, Kantonsschullehrer, Aarau  
 Zulauf Rudolf, Biologe, Suhr  
 Zumbach Hans, Dipl. Ing., Aarau  
 Zweifel Rudolf F., Dr., Baden-Rütihof  
 Zürcher Alfred, Dr. chem./Musiklehrer, Aarau  
 Zürcher W., Aarau